



Jahresbericht 2020

Bereich Infrastruktur / Luftraum / Safety

Im Luftraum hat sich im Jahr 2020 physisch mehr bewegt als „technisch“. Es war merklich mehr VFR-Verkehr zu beobachten. Im „technischen“ Bereich haben aber auch ein paar Aktionen stattgefunden. Es fanden Gespräche statt mit verschiedenen Betroffenen Parteien rund um den Luftraum Zürich respektive dessen Neugestaltung. Positiv finden wir, dass gewisse Europäische Vorgaben so in der Schweiz nicht umgesetzt werden. Zum Beispiel werden mit wesentlich höheren Steigleistungen gerechnet als dies die EASA für die allgemeine Luftraumgestaltung vorsieht. Dies ermöglicht die laterale Ausdehnung von neuen restriktiveren Lufträumen zu minimieren. In der horizontalen Ausdehnung gibt es noch Spielraum, respektive nach unserer Meinung zu gross berechnete Reserven. Dies muss in der dritten Version von neuen Luftraum um den Flugplatz Zürich, gemäss dem Grundsatz vom Airspace Design Principles Switzerland (ADP CH) „Airspace follows procedures“, noch verbessert werden.

Weiter gaben einige Gefahren- und oder leider immer mehr Sperrgebiete (D-Areas / R-Areas) im Luftraum zu sprechen. Viele solche Gebiete wurden unserer Meinung nach mit einer sehr grossen Activity buffer (Pufferzone zwischen dem effektiv benutzten Luftraum und dem publizierten Restriktionsgebiet) berechnet. Viele Gebiete wurden schlussendlich nie benötigt und somit auch nie publiziert. Grundsätzlich soll der Luftraum für alle da sein. Es soll auch getestet werden dürfen. Aber es gibt zum Teil der Anschein, je genauer die neu getesteten Flugobjekte fliegen desto grösser wird der dafür benötigte Luftraum bemessen. Diesem Trend versuchen wir entgegen zu wirken. Neue Technologien sollen in der gegenwärtigen sowie auch in der zukünftigen Luftraum-Planung einfließen.

Lienhard Luc